



pfarreiblatt

17–18/2025 1. bis 31. Oktober Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau

**Wir wünschen einen farben-
frohen und erntereichen Herbst**

Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

Sonntag, 5. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Schweizer Tafel</i>	27. Sonntag im Jahreskreis Rita Inderbitzin
Sonntag, 12. Oktober Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Weggis, Vitznau und Rigi Kaltbad ein. 14.15 Pfarrkirche	28. Sonntag im Jahreskreis Bittgang der Meggener nach Greppen
Sonntag, 19. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Diöz. Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)</i>	29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag Gottesdienst mit Christian Merkle
Montag, 20. Oktober 19.30 Pfarrkirche	Hl. Wendelin – Ortsfeiertag Gottesdienst mit Flavio Moresino und Laienpredigt
Sonntag, 26. Oktober 10.00 Pfarrkirche <i>Kollekte nach Ansage</i>	30. Sonntag im Jahreskreis – Cheshtene-Chilbi Ökumenischer Gottesdienst mit Flavio Moresino und Michel Müller. Musikalische Mitgestaltung durch den CANTAMUS Chor.

Gedächtnisse

Sonntag, 19. Oktober

Stifts-Jzt.: Verstorbene der Familien Barmettler und Arnold
 Jahrzeitgedächtnis: Theres und Theo Heer-Stalder, Sagirain

Gottesdienst vom 20. Oktober, Wendelinstag

Wir feiern unseren Kirchenpatron. Ortsfeiertag in Greppen!

Am 20. Oktober feiern wir in Greppen um 19.30 das Patrozinium. Dabei denken wir an den heiligen Wendelin, den Schutzpatron der Hirten und Bauern. Traditionsgemäss wird zu dieser Feier eine Gastpredigerin oder ein Gastprediger eingeladen, welche/r einen Bezug zu unseren Seepfarreien und im Speziellen zu Greppen hat. Lassen Sie sich überraschen. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenrat zu einem Apéro ein.

Herzlich willkommen!

26. Chestene-Chilbi Greppen

Am Sonntag, 26. Oktober ist es wieder so weit: Greppen lädt zur beliebten Chestene-Chilbi ein! Der Chilbi-Tag startet wie gewohnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.00 in der Pfarrkirche St. Wendelin, feierlich umrahmt vom CANTAMUS Chor der Seepfarreien.

Anschliessend verwandelt sich das Dorf in ein buntes Markttreiben: Zahlreiche Marktstände und gemütliche Beizlis locken zum Verweilen. Altbewährte Ausstellerinnen und Aussteller sowie neue Gesichter präsentieren eine spannende Mischung aus Kastanien-Spezialitäten, regionalen Köstlichkeiten, Naturprodukten und Kunsthandwerk. Das Bergell präsentiert sich als Gastaussteller mit feinen regionalen Produkten. Peter Widmer aus Vitznau wird uns auf dem Marktgelände mit seiner Drehorgel unterhalten.

Da es in Greppen keine Parkmöglichkeiten gibt, empfehlen wir nachdrücklich die Anreise mit dem öffentlichen Ver-



kehr. Wer mit dem Auto kommt, wird zum offiziellen Parkplatz beim Weiher in Weggis geleitet. Von dort verkehren kostenlose Shuttlebusse direkt nach Greppen und zurück.

Weitere Informationen zur Chestene-Chilbi unter www.chestenechilbi.ch

Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

Sonntag, 5. Oktober

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Greppen, Weggis und Rigi Kaltbad ein.

27. Sonntag im Jahreskreis

Dienstag, 7. Oktober

Der Gottesdienst entfällt.

Sonntag, 12. Oktober

09.00 Pfarrkirche

Kollekte: Stiftung Synapsis – Alzheimer-Forschung

**28. Sonntag im Jahreskreis
Chilbi**

Gottesdienst mit John Okoro
Altardienst: Elin und Manuel

Dienstag, 14. Oktober

Der Gottesdienst entfällt.

Sonntag, 19. Oktober

09.00 Pfarrkirche

Diöz. Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)

**29. Sonntag im Jahreskreis
Weltmissionssonntag**

Gottesdienst zu Ehren des
hl. Wendelin und Erntedank
mit Flavio Moresino und den
Sennen von Vitznau
Altardienst: Guilherme und Rafael

Dienstag, 21. Oktober

09.00 Pfarrkirche

Hl. Ursula und Gefährtinnen
Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober

09.00 Pfarrhof

09.00 Pfarrkirche

*Diöz. Kollekte für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger
und Seelsorgerinnen des Bistums Basel*

30. Sonntag im Jahreskreis
Chinderfiir

Gottesdienst mit Michael Brauchart
Altardienst: Julius und Homer

Dienstag, 28. Oktober

09.00 Pfarrkirche

Hl. Simon und hl. Judas
Gottesdienst

Gedächtnis

Sonntag, 19. Oktober

Dreissigster: Franz Kalbermatten,
ehem. Dorfarzt

Wendelinsfeier der Sennengesellschaft Vitznau

Sonntag, 19. Oktober, 09.00,
Pfarrkirche Vitznau

Chinderfiir im ökumenischen Geist

Die Feier in Vitznau findet im ökumenischen Geist für alle Kinder der Seepfarreien statt. Die Kinder hören eine biblische Geschichte, singen und basteln zusammen.

Sonntag, 26. Oktober,
09.00–10.00, Pfarrhof Vitznau

Wir freuen uns auf euch.

Chinderfiir-Team

Evangelien an den Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 5. Oktober

Lk 17,5–10

Sonntag, 12. Oktober

Lk 17,11–19

Sonntag, 19. Oktober

Lk 18,1–8

Montag, 20. Oktober

Mt 19,27–29

Sonntag, 26. Oktober

Lk 18,9–14

Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

Donnerstag, 2. Oktober Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	Hl. Schutzengel
Freitag, 3. Oktober 16.30 Alterszentrum Hofmatt 19.00 Verenakapelle	Gottesdienst Gottesdienst
Samstag, 4. Oktober 18.00 Pfarrkirche	Hl. Franz von Assisi Gottesdienst
Sonntag, 5. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Schweizer Tafel</i>	27. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Anita Wagner
Dienstag, 7. Oktober 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 9. Oktober Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	
Freitag, 10. Oktober 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Gottesdienst
Samstag, 11. Oktober 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 12. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Stiftung Synapsis – Alzheimer-Forschung</i>	28. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Emilio Näf
Montag, 13. Oktober 17.45 Pfarrkirche	Gemeinsam aus der Quelle schöpfen – Meditation mit Susann Barmet
Dienstag, 14. Oktober 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 16. Oktober Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	Hl. Gallus
Freitag, 17. Oktober 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Hl. Ignatius von Antiochien Gottesdienst

Gedächtnis

Samstag, 4. Oktober

Stifts-Jzt.: Anna Willimann, Hofmatt 1

Samstag, 18. Oktober

Dreissigster: Erwin Waldis, Hofmatt 1;
Stifts-Jzt.: Michael und Theres Hofmann-Confal, Kirchmatt; Pfarrer Isidor Hofmann; Fridolin und Maria Felber-Dahinden, Röhrlistrasse

Samstag, 25. Oktober

Stifts-Jzt.: Franziska Steiner-Schorno, Remsi; Tony Waibel, Gotthardstrasse; Josef Hofmann-Schmalzl, Hofmatt 2

Veranstaltungen der Frauengemeinschaft Weggis

Mittwoch, 1. Oktober

Strickhök

Stricken unter fachkundiger Anleitung. Austauschen von Tipps und Tricks rund um Wolle und Maschen. Gemütliches Beisammensein. Keine Anmeldung erforderlich!

Interessierte treffen sich von 14.00 bis 17.00 im Vereinszimmer (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Heidi Respondek, T: 041 922 10 14

Mittwoch, 22. Oktober

Spielabend (Jassen, Canasta, Dog)

Interessierte treffen sich um 19.30 im Begegnungsraum (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Wir freuen uns auf gemütliche und gesellige Spielrunden!

Freitag, 31. Oktober

Besuch Theater Muotathal

Treffpunkt: 17.00, Dorfplatz Weggis

Anmeldung bis 15. Oktober bei

Lisbeth Hofmann, T: 041 390 02 53,

N: 079 243 54 05

Samstag, 18. Oktober 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 19. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Diöz. Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)</i>	29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag/Chilbi Gottesdienst mit Michael Brauchart
Dienstag, 21. Oktober 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 23. Oktober 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 24. Oktober 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Gottesdienst
Samstag, 25. Oktober 18.00 Pfarrkirche <i>Kollekte: TUT – Jugendzeitschrift</i>	Gottesdienst mit Ministranten- aufnahme und -verabschiedung mit Petra Küttel und Michael Brauchart. Musikalische Mitgestaltung: Workshop-Band der Musikschule der Seegemeinden, Leitung: Matthias Bucher. Info: Seite 8
Sonntag, 26. Oktober 09.30 Pfarrkirche <i>Diöz. Kollekte für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel</i>	30. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit John Okoro
Dienstag, 28. Oktober 09.00 Pfarrkirche	Hl. Simon und hl. Judas Rosenkranzgebet
Donnerstag, 30. Oktober 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 31. Oktober 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Hl. Wolfgang Gottesdienst

Gottesdienste Rigi Kaltbad

Sonntag, 5. Oktober
11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit Anita Wagner
Kollekte: Schweizer Tafel

Sonntag, 12. Oktober
11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit Emilio Näf
*Kollekte: Stiftung Synapsis –
Alzheimer-Forschung*

Sonntag, 19. Oktober
Weltmissionssonntag
Der Gottesdienst in der Felsenkapelle
entfällt. Die reformierten Mitchristen
laden uns zum Gottesdienst um 10.15
in die Bergkirche ein.

Sonntag, 26. Oktober
11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit John Okoro
*Diöz. Kollekte für die geistliche Beglei-
tung der zukünftigen Seelsorger und
Seelsorgerinnen des Bistums Basel*



Bitte beachten Sie:

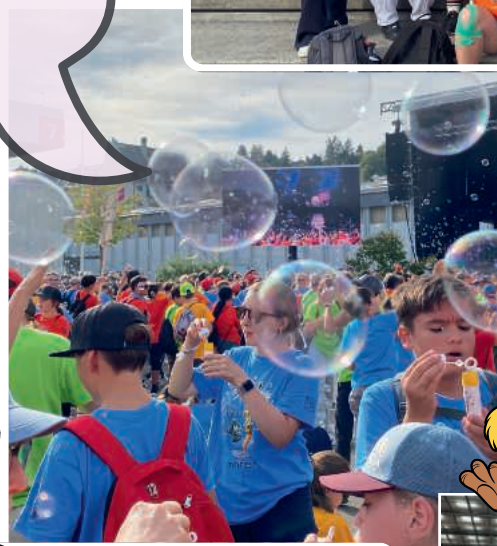
Das nächste Pfarreiblatt erscheint
erst wieder Ende Oktober für die
erste Novemberhälfte.

Ministrantenfes

über 5.000 Mi

Mach mit
Imposant
Nichts für schwache Nerven
Inspirierend
Seifenblasen
Traumhaft
Regenbogenfarben
Alle zusammen
Nicht verpassen
T-Shirt
Neue Bekanntschaften
Fabelhaft
Einfach ein Erlebnis
Spassig
Tolle Zeit

**GOOD
VIBES**



St. Gallen

ministranten am Minifest



Super cool
Turbulent

Gemeinschaft
Aufregend
Leckeres Essen
Lebendig
Elektrisierend
Neugierig



Ministranten: Aufnahme- und Verabschiedungsfeier

«Sich uf d'Socke mache»



Samstag, 25. Oktober, 18.00 in der Pfarrkirche Weggis

Unter dem Motto «**sich uf d'Socke mache**» laden wir alle herzlich zu diesem Gottesdienst ein. Wir dürfen drei neue Ministranten und drei neue Ministrantinnen in unserer Schar begrüßen, aber leider auch langjährige Oberministrant/innen verabschieden.

Der Gottesdienst wird durch die Workshop-Band der Musikschule der Seegemeinden unter der Leitung von Matthias Bucher musikalisch mitgestaltet.

Anschliessend findet für die ganze Ministranten-Schar die alljährliche Miniparty mit Nachtessen statt.

Petra Küttel

Personalwechsel

Hauswatsdienst in der Kaplanei

Liebe Martina Glanzmann

Am 1. Januar 2024 hast du den Hauswatsdienst in der Kaplanei auf Rigi Kaltbad von Marianne Camenzind übernommen. Ende September übergibst du diese Verantwortung in die Hände von Yvonne Ziegner. Wir sind sehr dankbar, dass du in dieser Zeit in der Kaplanei so gut und zuverlässig zum Rechten geschaut hast. Es freut uns sehr, dass wir dich in Zukunft für Stellvertretungen anfragen dürfen. Für deine guten Dienste sagen wir dir herzlichen Dank und wünschen dir für die Zukunft Glück und Wohlergehen.

Liebe Yvonne

Herzlich willkommen im Team der Luzerner Seepfarreien. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir ab 1. Oktober. Wir wünschen dir eine gute Zeit und danken für deine Bereitschaft zur Mitwirkung.

Michael Brauchart

Mein Name ist Yvonne Ziegner. Ende April dieses Jahres bin ich mit meiner Familie fest auf die Rigi gezogen. Unser Sohn Jannes besucht jetzt im vierten Jahr die Rigischule hier am Ort.

Ich freue mich, dass ich mich hier mit der Arbeit als Hauswartin für die Kaplanei auf Rigi Kaltbad noch weiter verwurzeln kann.

Wenn ich dort gerade nicht putze oder den Rasen mähe, bin ich vielleicht beim Kochen über dem Feuer an der Jurte, im Weihnachtsmarkt-Hüttli auf dem Dorfplatz oder bei einer meditativen Wanderung anzutreffen.



Serie: Aufwind trägt – wenn Lieder uns verbinden –
Gedanken zum Lied 301 im Kirchengesangbuch

«Weil Gott in tiefster Nacht erschienen»

Weil Gott in tiefs-ter Nacht er-schie-nen,
kann uns-re Nacht nicht trau-rig sein!

1. Der im-mer schon uns na-he war,
stellt sich als Mensch den Men-schen dar.
Weil Gott in tiefs-ter Nacht er-schie-nen,
kann uns-re Nacht nicht trau-rig sein!

2. Bist du der eignen
Rätsel müd? Es kommt,
der alles kennt und sieht!
Weil Gott in tiefster Nacht
erschieden, kann unsre
Nacht nicht traurig sein!

3. Er sieht dein Leben
unverhüllt, zeigt dir
zugleich dein neues Bild.
Weil Gott in tiefster Nacht
erschieden, kann unsre
Nacht nicht traurig sein!

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1963

Am 4. Oktober feiert unsere Kirche den Gedenktag des hl. Franz von Assisi. Mit echten Menschen und Tieren stellte er zum ersten Mal die Weihnachtsgeschichte in einer Felsgrotte nach, um sie für das Volk verständlicher zu machen, da die meisten Menschen nicht lesen konnten. An seinem Gedenktag endet auch jeweils die Aktion «Schöpfungszeit». Die nachstehenden Gedanken von Stefan Ludin machen deutlich, dass uns das Weihnachtsgeschehen durchs ganze Jahr hindurch Aufwind schenkt.

Michael Brauchart

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

In der Nacht, Angst, Unsicherheit, keine Zuversicht, aber dann ein Kindlein wird geboren und liegt in einer Krippe und wird vom Atem der Tiere gewärmt. Es wird hell, für die Hirten, für die Familie, für die Tiere, für die ganze Welt.

Es wird spürbar, Gott der uns sehr nahe ist, aber oft nicht wahrgenommen wird, kommt als Kind auf die Welt. Kinder die Zukunft, die Freude, die Dankbarkeit, aber auch gefährdet, auf Hilfe angewiesen.

Wo dieses Kind ist, ist keine Trauer, keine Angst, sondern Zuversicht und Hoffnung. Dieses Kind gibt dir Durchblick, das Kind hilft dir, deine Rätsel zu lösen. Wie ein Knoten sich löst, so löst es allmählich alle deine Ängste und Probleme. Es sieht dich wie du wirklich bist und offenbart sich dir und dadurch wirst du deiner immer bewusster. Du siehst immer mehr, wer du bist und wie du bist. Dieser einzigartige Mensch, der von Gott seit Urzeiten geliebt wird, wie ein liebender Vater sein Kind liebt. Der Schlüssel ist die Liebe, die der Aufwind ist für ein Leben voll Vertrauen und Zuversicht.

Gott sei Dank.

Stefan Ludin, Religionspädagoge



Einführung ins Matthäusevangelium

... denn das Himmelreich ist nahe

Matthäus 3,2



Ab dem ersten Sonntag im Advent werden uns in den Gottesdiensten die Texte aus dem Evangelium nach Matthäus durch das neue Kirchenjahr begleiten. Wie jeder Evangelist war auch Matthäus ein Kind seiner Zeit und seines sozialen Umfelds. So trägt dieses Evangelium, das ca. 80 bis 90 n. Chr. verfasst wurde, seine Handschrift und hat eine eigene Färbung und Absicht.

Es lohnt sich, genauer hinzuschauen, die Hintergründe zu entdecken und zu verstehen: Wer war dieser Matthäus? Wer war Jesus für ihn? Welches war sein Anliegen und an wen waren seine Schriften gerichtet?

Durch kurze Impulse mit Hintergrundinformationen werden wir uns auf Spurensuche begeben. Das gemeinsame Lesen von Schlüsseltexten wird Grundlage für den Austausch sein. Und auf kreative Art und Weise probieren wir neue Zugänge zum Matthäusevangelium aus.

Ziel bleibt, zu entdecken, wie die Schriften des Matthäus in unserem persönlichen Leben Resonanz finden.



Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum Greppen und arbeiten von 19.30 bis 21.00.

Mittwoch, 22. Oktober

Mittwoch, 29. Oktober

Mittwoch, 5. November

Mittwoch, 12. November



Herzlich willkommen!

*Eliane Minnig Maier
Flavio Moresino*



Bilder: Canva

Weihnachtspäckli-Aktion 2025

Leuchtende Blicke – strahlende Gesichter



Obwohl es bis Weihnachten noch einige Wochen dauert, möchten wir Sie heute schon herzlich auf unsere Weihnachtspäckli-Sammelaktion 2025 aufmerksam machen. Die Luzerner Seepfarreien mit Unterstützung der diesjährigen Firmanden sowie neu Annamarie Muff setzen sich auch in diesem Jahr mit grosser Freude für die Weihnachtspäckli-Aktion der Christlichen Ostmission ein. Wer möchte darf auch gerne weiterhin Weihnachtspäckli bei Agnes Haller, Chriesbaumhofstrasse 14, während der Sammelaktion abgeben.

Im vergangenen Jahr durften wir rund 150 liebevoll gefüllte Weihnachtspakete von den Seegemeinden auf die weite Reise schicken – eine prachtvolle Erinnerung daran, wie viel Wärme und Menschlichkeit in unserer Gemeinschaft steckt. Wir freuen uns, wenn Sie sich auch dieses Mal wieder an der Sammelaktion beteiligen und so ein Stück Hoffnung in die Herzen jener tragen, die Unterstützung benötigen. Leere Schachteln erhalten Sie ab dem 15. Oktober im Pfarreizentrum Weggis während der Bürozeiten. Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, diese schöne Weihnachtsaktion zu unterstützen.

Der entsprechende Flyer wird Ende Oktober in alle Haushalte der Seegemeinden versandt.

Sammelstellen/Abgabestellen

Greppen:

Gemeinschaftsraum (Raum hinter der Kirche);
Dienstag, 11. November bis Donnerstag, 13. November
von 13.30 bis 18.00, Freitag, 14. November von
16.00 bis 19.00

Weggis:

Katholisches Pfarreizentrum, Pfarreisekretariat,
Rigiblickstrasse 5; Montag, 3. November bis Freitag,
14. November von 08.00 bis 11.00

Vitznau:

Pfarrhof, Pfarreisekretariat, Reimenweg 1;
Donnerstag, 6. November, 13. November von
14.00 bis 16.00

Pastoralräume

Die Jugendarbeit in Fluss bringen

Kirche und Jugend? Herausforderungen? Er erlebe nicht die Jugendlichen als herausfordernd, sagt der Religionspädagoge Michael Zingg, sondern oft die Kirche und ihre Verantwortlichen. Ein Meinungsbeitrag.

Eine Umfrage unter allen Pastoralräumen im Bistum Basel zeigt, dass im Kanton Luzern etwa 400 Stellenprozente für offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das entspricht gerade mal vier Vollzeitstellen für knapp 37 000 katholische Jugendliche! Es stellt sich für mich die Frage: Interessieren sich die Pastoralräume genug für die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Jugendlichen? Gerade in den Jugendlichen steckt ein enormes Entwicklungspotenzial, das die Kirche nutzen könnte: andere Perspektiven, Ideen, Fragen und Interessen.

Vorbildliche Bedingungen

Mit gutem Beispiel voran geht der Pastoralraum Kriens. Die Jugendlichen werden hier in die Organisation und die Leitung von Projekten einbezogen und dürfen Verantwortung übernehmen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen haben genügend Ressourcen. So können sie auch an Netzwerktreffen und Weiterbildungen teilnehmen. Auch die Mitarbeit an regionalen und kantonalen Projekten wird grosszügig unterstützt.

Das ist vorbildlich! Die Pastoralräume sollten sich auf die jungen Menschen mit ihren Interessen sowie Fragen und ihren Lebensstil einlassen. Das bedeutet für die Verantwortlichen, sich von ihren eigenen Vorstellungen davon, wie die Jugend oder die kirchliche Jugendarbeit zu sein hat, zu verabschieden. Echtes Interesse an den



Abgetaucht: Jugendliche auf einer Höhlentour im Nidlenloch, zu der die Jugendpastoral der Kantonalkirche einlud.

Bild: Michael Zingg

Jugendlichen bedingt die Offenheit dafür, dass junge Menschen Kirche nach ihren Vorstellungen mitgestalten und mitprägen dürfen.

Es braucht Gemeinschaft

Denn bei ihnen haben die Angebote der Kirche keine hohe Priorität. Sie sind skeptisch. Daher ist es für sie wichtig, einen Platz zu haben, um sich über den Glauben und den Sinn des Lebens austauschen zu können. Das steht jedoch nicht an erster Stelle. Dafür muss zuerst eine Gemeinschaft geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, in der sich die Menschen vertrauen. Eine solche Gemeinschaft entsteht nur, wenn kirchliche Jugendarbeiter:innen ein Gespür für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben. Sie sollen ein Bild von Kirche vermitteln, das nicht durch Missionieren, son-

dern durch Vorleben überzeugt: Menschen so annehmen, wie sie sind; das Gute (Göttliche) in ihnen entdecken und fördern; den jungen Menschen Vertrauen entgegenbringen; ihnen Verantwortung übertragen; sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen; Räume schaffen, in denen sie mit anderen Freude und Leid teilen können. Und dies alles im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist wirkt. Entsprechende Erfahrungen sind für den gesamten Pastoralraum wertvoll und geben wichtige Impulse.

Mehr als ein Jugendtreff

Eine solche Gemeinschaft unterscheidet sich vom offenen Jugendtreff der Gemeinde oder vom Fussballverein, weil es darin möglich ist, auch einmal nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Göttlichen zu fragen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Anliegen auf. Sie ermöglichen, Themen zu vertiefen, allenfalls Gottesdienste zu gestalten, Impulse zu setzen, Verantwortung im Pastoralraum zu übernehmen, sich als Firmbegleiter:in zu engagieren oder einfach als Gast willkommen zu sein. Dies stets in der Gewissheit, jederzeit frei von Erwartungen zu bleiben.

Michael Zingg (51) ist Fachverantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er hat diesen Beitrag für die September-Ausgabe des Magazins «Kirchengeschichten» der Katholischen Kirche Kriens verfasst. | Bild: Hakon Photography, Kriens





Mitte August nahmen rund 70 Luzerner Jugendliche an einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Reuss teil; ein Angebot, zu dem die Kantonalkirche und Pastoralräume gemeinsam eingeladen hatten.

Bild: Michael Zingg

«Eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche»

Wenn kirchliche Jugendarbeitende «den Jugendlichen Verantwortung übertragen und sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen», wie Michael Zingg, Verantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern im nebenstehenden Beitrag schreibt, entsteht «eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche». Diese Aussage macht Alfredo Marku, der diesen Bereich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg betreut. Dort stehen rund 30 Stellenprozente für die offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Markus Erfahrung: «Jugendliche erhalten einen Ort, wo sie ohne Druck freie Zeit verbringen können. Gefässe ermöglichen ihnen, Spass zu haben, etwas zu lernen, sich zu beteiligen und unter sich zu sein.» Emmen-Rothenburg setzt wie Zingg auf Partizipation – Beteiligung und

Mitverantwortung. Dafür brauche es jedoch Mittel, stellt Marku klar. «Für ein umfassendes Angebot und um Beziehungen aufzubauen, die es für Partizipation braucht, ist Zeit der entscheidende Faktor.»

Verlässlich sein

Diese Meinung teilt Michael Brauchart, Leiter des Pastoralraums Seepfarreien (Greppen, Weggis, Vitznau). Der Beziehungsaufbau brauche Zeit, «das Vertrauen muss wachsen». Die Seepfarreien stecken in einem zweijährigen Pilotversuch, der bis im Herbst 2026 dauert. Für diese Zeit haben die Kirchgemeinden 20 Stellenprozente bewilligt. Inzwischen gibt es eine Chatgruppe mit rund 60 Mitgliedern, eine Online-Umfrage fand statt, Jugendarbeiterin Kristina Ziegler vernetzt sich. Sie räumt ein, die bisherigen Aktiv-Angebote seien

«kaum genutzt» worden. In persönlichen Begegnungen erlebe sie jedoch «sehr offene und wertschätzende Gespräche». Wertvoll sei schon, dass die Jugendlichen wüssten, dass sie da sei. Es gehe nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern verlässlich zu sein.

Ziegler verweist auch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage der Seepfarreien. Diese zeigten, dass sich die Jugendlichen durchaus mit Glauben und Kirche auseinandersetzen. «Überraschend reflektiert auch, das Thema ist vielen nicht egal.»

Ein Weiteres: Ziegler wie Markus schätzen kantonale Angebote, wie sie Michael Zingg von der Kantonalkirche macht – im August etwa eine Kanu- und eine Höhlentour. Das sei «eine tolle Ergänzung», sagt Marku.

Dominik Thali



Ein Dokument aus der Vatikanbehörde von Kurt Koch irritiert Reformierte.

Bild: Martin D. Zemp

Ökumene

Vatikan-Dokument irritiert

Die Glaubensbehörde des Vatikan schlägt in einem Dokument vor, dass der Papst sowohl das «Oberhaupt der katholischen Kirche» als auch «Garant der Einheit aller Christen» sein soll. Für alle anderen Christ:innen soll der Papst also ein «Ehrenprimat» einnehmen. Der reformierte Zürcher Kirchenhistoriker Peter Opitz ist überrascht, wie «unverblümt» die katholische Kirche damit ihren Anspruch der Unterordnung aller christlichen Kirchen unter das römische Papstamt ausspricht. Das Dokument stammt aus dem «Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen», dem Kardinal Kurt Koch vorsteht.

Voyage-Partage

Austausch über Erfahrungen

Katharina Winter, eine junge Frau aus Gelfingen, ist diesen Sommer aus ihrem sechsmonatigen Aufenthalt in Sri Lanka zurückgekehrt. Nach der Matura 2024 half sie hier in einem Bildungsprojekt der Menzinger Schwestern. Ihre Erfahrungen im Volontariat der Organisation Voyage-Partage teilt Winter nun mit Interessierten: Firmgruppen, Pfarrei-Weltgruppen oder Oberstufenklassen. Voyage-Partage will mit ihrem Volontariatsprogramm Freiwillige und lokale Gemeinschaften zusammenbringen, um den interkulturellen Dialog zu fördern.

Kontakt: info@voyage-partage.ch,
077 431 05 22 (Madlen Portmann, Leiterin),
voyage-partage.ch

Bistum Basel

Neue Pastoralverantwortliche

Seit August gehört die Theologin Jutta Achhammer Moosbrugger zum Team der Pastoralverantwortlichen im Bistum Basel. Sie folgt auf Barbara Kückelmann, die im Sommer 2024 in Pension ging. Einer der Arbeitsschwerpunkte von Jutta Achhammer wird die Familienpastoral sein. Weitere Aufgaben sind die Anregung und Begleitung von Entwicklungsprozessen in pastoralen Arbeitsfeldern aller kirchlichen Ebenen im Bistum. Sie arbeitet an der synodalen Weiterentwicklung des Bistums im Rahmen des dualen Systems mit. Sie bereitet Pastoralbesuche vor, moderiert sie und arbeitet in der Diözesankurie mit. Achhammer ist in der Nähe von München aufgewachsen. Die Seelsorgerin ist seit 1995 im Bistum Basel tätig, in den Kantonen Zug und Basel-Land.



Jutta Achhammer Moosbrugger folgt auf Barbara Kückelmann.

Bild: Phillipe Moosbrugger



Best-of aus allen
Pfarrblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Sagt eine Psychotherapeutin in der ersten Sitzung zum Patienten: «Fangen Sie am besten am Anfang an.» Entgegnet der Patient: «Am Anfang schuf ich Himmel und Erde ...»

Kleines Kirchenjahr

Franz von Assisi

Franziskus wurde um 1181 als Sohn eines reichen Tuchhändlers in Assisi geboren. Nach einer unbeschwernten Jugend erlebte er als Soldat Krieg und Gefangenschaft, was ihn tief veränderte. In der verfallenen Kirche San Damiano hörte er 1206 Christi Ruf, das «Haus Gottes» wiederherzustellen. Er verzichtete auf sein Erbe und brach mit seiner reichen Familie.

Von nun an lebte er arm und begann, Kirchen zu renovieren. Bald erkannte er, dass der Ruf die geistliche Erneuerung der Kirche meinte. In der Kapelle Porziuncola hörte er das Evangelium von der Aussendung der Jünger und nahm es wörtlich: barfuss, ohne Besitz zog er predigend durchs Land. Seine Lebensweise überzeugte so sehr, dass sich ihm Gefährten anschlossen. Ihre Lebensweise mündete in eine Ordensregel, die 1223 vom damaligen Papst anerkannt wurde. Franziskus nannte alle Geschöpfe Geschwister, predigte den Vögeln und verfasste 1225 den «Sonnen- und Mondengesang», ein Loblied auf die Schöpfung. Er starb 1226 und wurde später in der Basilika San Francesco in Assisi beigesetzt. Sein Gedenktag ist am 4. Oktober.

Von franziskanischer Spiritualität sind u.a. die Franziskaner:innen, Kapuziner:innen, Baldegger und Ingenbohrer Schwestern geprägt.

Quelle: franziskaner.de/sys



Franziskus (r.) bricht mit seiner Familie. Fresko von Giotto um 1295.

Bild: wikipedia commons

Steyler Missionare

Preis für philippinischen Menschenrechtler

Der Steyler Missionar und Menschenrechtler Flaviano «Flavie» Villanueva (54) erhält den Ramon-Magsaysay-Preis 2025, den sogenannten «asiatischen Friedensnobelpreis». Der Preis ist nach dem volksnahen dritten Präsidenten des Landes benannt und wird von einer Stiftung vergeben. Diese würdigt Villanueva für seinen «lebenslangen Einsatz für die Würde der Armen und Unterdrückten», heisst es gemäss einer Meldung der deutschen katholischen Nachrichtenagentur. Seit Jahren unterstütze der Priester besonders Familien, deren Angehörige im Anti-Drogenkrieg des Ex-Präsidenten Rodrigo Duterte ermordet worden seien.

Monat der Weltmission

Solidarität mit dem Süden

Der Monat der Weltmission – Oktober – ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Katholik:innen. Unter dem Leitwort «Missionare der Hoffnung unter den Völkern» richtet Missio Schweiz dieses Jahr den Blick auf die südostasiatischen Länder Bangladesch, Myanmar und Laos. Dort leben Christ:innen oft als kleine Minderheiten, Diskriminierung, Armut und Unsicherheit ausgesetzt. Missio Schweiz ist Teil des Netzwerks der päpstlichen Missionswerke, das in über 1100 Diözesen in besonders herausgeforderten Regionen der Welt wirkt.

missio.ch



Chorsängerinnen in einem Gottesdienst in Bangladesch.

Bild: missio.ch

Bistümer Basel und St. Gallen

Zurück ins Bistum St. Gallen

Damian Käser-Casutt (57) wechselte 2022 vom Bistum St. Gallen ins Bistum Basel. Hier wirkte er vier Jahre als Pastoralverantwortlicher. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Begleitung des synodalen Prozesses im Bistum Basel. Per 1. Oktober wurde Käser nun vom neuen St. Galler Bischof Beat Grögli zum Leiter des Personalamts berufen.

Käser hatte hier schon bis 2021 die Abteilung Pastorale Entwicklung und Beratung geleitet. Der Religionspädagoge war Wochenaufenthalter in Solothurn, er wohnt im Kanton Appenzell Ausserrhoden, das zum Bistum St. Gallen gehört.



Damian Käser kehrt nach vier Jahren im Bistum Basel in sein Heimatbistum St. Gallen zurück.

Bild: René Fuchs

Bücher

Gehvesuche im Beten

Als «Gehversuche im Beten» bezeichnet der Luzerner Theologe Stephan Schmid-Keiser seine



Gebetstexte. Diese sind inspiriert von biblischen Versen, die zusammen mit Vogel-Ornamenten die Vorderseite der zwölf Karten im A5-Format zieren. Auf der Rückseite formt der Autor seine Gedanken dazu zu psalmähnlichen Gebeten. Sie adressieren Gott erfrischend vielfältig als «Anfang und Ende» oder «Freundin aller Menschen».

Die Sprache wirkt durch die poetische Form bisweilen künstlich, mal mit und mal ohne Reim oder Metrum. Gedacht sind sie für den persönlichen Gebrauch, als Anregung für Seelsorgegespräche oder als Input zu Beginn von Sitzungen.

Sylvia Stam

Stephan Schmid-Keiser: Zwölf Gehversuche im Beten. Mosaicstones 2025, Fr. 24.80

Heiligsprechung von Carlo Acutis: Luzerner Judaist fordert Einordnung Mittelalterliche Hostienwunder mit antijüdischen Tönen

Am 7. September wurde der jung verstorbene Italiener Carlo Acutis (1991–2006) heiliggesprochen. Dieser hat ein Online-Verzeichnis eucharistischer Wunder erstellt. In den Geschichten geht es unter anderem um Hostien, die von Juden/Jüdinnen geschändet worden seien, aber nicht vernichtet werden konnten. Christian Rutishauser, Jesuit und Professor für Judaistik und Theologie an der Universität Luzern, kritisiert die fehlende Einordnung dieser Hostienwunder durch die Kirche. Die Wundererzählungen seien

historisch gesehen oft Teil des christlichen Antijudaismus, schreibt er in einem Beitrag auf feinschwarz.net. Es sei «Aufgabe der Kirche, die Gläubigen aufzuklären und ihnen den historischen Kontext dieser Wundergeschichten bewusst zu machen», so Rutishauser. Obschon Acutis von «Ungläubigen» spreche, verletzen die Erzählungen die kollektive jüdische Erinnerung. Denn die Verfolgung durch Christ:innen sei oft mit eucharistischen Wundern legitimiert worden, so Rutishauser.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,
c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
Redaktion: Sekretariat der Luzerner Seepfarreien
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Herzlich willkommen!

Gemeinsam aus der Quelle schöpfen – Meditation in der Gruppe

Montag, 13. Oktober

Gemeinsam zur Ruhe kommen und in die innere Tiefe hineinhören.

Elemente: meditative Lieder, Bibelwort, längere Stille, Austauschmöglichkeit, gesprochenes Gebet.

Das Treffen findet am Montag, 13. Oktober von 17.45 bis 18.45 in der Pfarrkirche Weggis statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Leitung und Auskunft:

Susann Barmet,
Seelsorgemitarbeiterin
T: 079 841 67 97
E: susann.barmet@seepfarreien.ch

Gemeinsam das Feuer hüten – Gespräch in der Gruppe

Mittwoch, 15. Oktober

Austausch im offenen Kreis, Thema von der Gruppe bestimmt: «Was brennt mir unter den Nägeln? Wofür brennt mein Herz?» Anschliessend Kaffee und etwas Süsses dazu. Keine Anmeldung nötig.

Das Treffen findet von 14.00 bis 16.00 im Pfarreizentrum Weggis statt. Weitere Informationen finden Sie auf den Flyern, die in den Kirchen und Kapellen aufliegen.

Leitung und Auskunft:

Susann Barmet,
Seelsorgemitarbeiterin
T: 079 841 67 97
E: susann.barmet@seepfarreien.ch

Wellingtonia-Treff

Montag, 20. Oktober, 09.00–11.00, Pfarreizentrum Weggis

Der Eltern-Kind-Treff ist ein beliebter Anlass, um mit kleinen Kindern Gemeinschaft zu erleben und eine wohlthuende Unterbrechung im Familienalltag.

Rituale, Lieder, Gebete, eine Geschichte und eine passende Bastelarbeit gehören zu jedem Treff. Auch die gemeinsame Pause, das Essen des mitgebrachten Znünis und die Möglichkeit zum Austausch sind wichtige Bestandteile.

Für weitere Informationen steht Ihnen Myriam Brauchart, 079 723 17 90, myriam.brauchart@seepfarreien.ch zur Verfügung.



Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau